

Der Jazz zu Gast in der Schule

Zwei Musiker zeigen bei Jazz2School, wie sie mit ihren Instrumenten eine Geschichte erzählen

Katja Dartsch

Braunschweig. Es braucht nur wenige Sekunden, da wippen die ersten Schüler den Takt mit dem Fuß mit. „I feel good“ von James Brown erfüllt den Klassenraum. Die Schule wird zum Jazzclub, und draußen vorm Fenster drehen sich die ersten Köpfe neugierig um.

Alexander Hartmann spielt das Saxophon, Peter Schweps zupft den Kontrabass. Mehr braucht es nicht, um eindrucksvoll zu demonstrieren, was Musik vermag. Jazzmusik. Die beiden Berufsmusiker – sie kommen aus unserer Region, spielen für verschiedene Bands und geben Konzerte auf der ganzen Welt –

sind zu Gast in der Hoffmann-von-Fallerleben-Schule. Mit Jazz, das ist ihnen bewusst, haben die meisten Jugendlichen heute keine Berührungspunkte. „Wir möchten ihnen diese Berührung verschaffen und ihnen zeigen, wie improvisierte Musik funktioniert“, erklärt Hartmann.

Ein bisschen Bossa Nova, ein bisschen Blues und Samba – die Musiker zeigen den Schülern, wie vielfältig Jazz ist, wie groß sein Einfluss bis heute auch auf die Popmusik. „Das wichtigste beim Improvisieren ist, dass man mit seinem Instrument eine Geschichte erzählt“, betont Hartmann.

Jazz2School heißt das Projekt,



„Jazz2School“ mit Alexander Hartmann am Saxophon und Peter Schweps am Kontrabass.

BERNWARD COMES

wird von der Landesarbeitsgemeinschaft Jazz unterstützt und gefördert von der VR-Stiftung der Volks-

und Raiffeisenbanken sowie der Stiftung Braunschweigerischer Kulturbesitz.